Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **117 (1966)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nach den Satzungen unserer Hilfskasse soll aber in Notfällen fast das ganze Kapital für Unterstützungen verwendet werden können, worauf dann durch eine neue Aktion wieder Geld beschafft werden muß. Hätten wir Sachwerte, dann müßten diese vielleicht einmal sehr rasch abgestoßen werden, was meist nur mit Verlusten möglich wäre und dann längere Zeit beanspruchen würde. Der Stiftungsrat ist daher überzeugt, daß die bisherige Art der Kapitalanlage den Zwecken der Hilfskasse am besten gerecht wird.

Die ständig eingehenden Spenden beweisen, daß unsere Kasse von vielen Kollegen anerkannt und unterstützt wird. In diesem Jahr hatten wir die große Genugtuung, durch ein Legat des verstorbenen Kollegen H. Schmuziger in Zug den Betrag von Fr. 10 000.– empfangen zu dürfen. Solche Schenkungen von Kollegen freuen den Stiftungsrat ganz besonders; zeigen sie doch, daß die Idee unserer Institution wachgeblieben ist und die Arbeit ihrer Treuhänder gewürdigt wird.

Ich kann mir keinen besseren Weg denken, wie man am Ende seiner Berufstätigkeit dem Wald indirekt seine Reverenz und Anhänglichkeit zeigen kann. Den Angehörigen von Kollege H. Schmuziger sel. danken wir auch auf diesem Wege sehr herzlich für ihre hochherzige Gabe.

Schließlich bleibt dem Präsidenten die angenehme Aufgabe, dem scheidenden Kassier, Dr. W. Kuhn, für seine langjährige und treue Mitarbeit aufrichtig zu danken. Unser Dank gebührt auch allen Spendern dieses Jahres, den Mitgliedern des Stiftungsrates sowie allen Kollegen, welche in irgendeiner Form sich um die Hilfskasse verdient gemacht haben. Möge die Stiftung sich auch weiterhin erfreulich entwickeln, um bei Bedarf in Not geratenen Kollegen oder ihren Angehörigen rasch und wirksam helfen zu können.

Schaffhausen, 19. April 1966

Für den Stiftungsrat:
der Präsident:
sig. F. Schädelin

BUCHBESPRECHUNGEN - COMPTES RENDUS DE LIVRES

MAYER, H.:

Waldgeschichte des Berchtesgadener Landes

(Salzburger Kalkalpen)

22. Beiheft zum Forstwissenschaftlichen Zentralblatt 1966. 42 Seiten mit 10 Abbildungen. Kartoniert, DM 7,20. Für Abonnenten des Forstw. Zentralblattes DM 5,80.

Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin

Der Verfasser, Professor Dr. Hannes Mayer, war während mehrerer Jahre Mitarbeiter von Professor Dr. N. Köstler, Ordinarius für Waldbau an der Universität München. Während dieser Zeit verfaßte Dr. Mayer verschiedene, äußerst wertvolle Arbeiten über die waldbaulichen Verhältnisse des Berchtesgadener Landes; wir denken dabei besonders an die wegweisenden Arbeiten über die Lärche in den Zwischenalpen. Seit kurzer Zeit betreut der Verfasser den Lehrstuhl für Waldbau an der Hochschule für Bodenkultur in Wien.

Der moderne Waldbau ist untrennbar mit den Erkenntnissen der Pflanzensoziologie verbunden. Der Einblick in die Zusammensetzung und in die Dynamik der natürlichen Waldgesellschaften hat recht eigentlich die Augen des Forstmannes für die großen säkularen Veränderungen im Waldbild geöffnet. Die Schwierigkeiten der pflan-

zensoziologischen Praxis liegen darin, daß besonders in den altbesiedelten Gebieten der collinen und der montanen Stufe die ursprünglichen Waldgesellschaften durch anthropogene Einflüsse fast ganz verschwunden sind. — In dieser Situation bedarf die Vegetationskunde einer Ergänzung durch die Waldgeschichte (= Forstgeschichte im engeren Sinne); diese umfaßt die Pollenanalyse sowie die Waldgeschichte auf Grund von archivalischen Zeugnissen.

In der vorliegenden Arbeit von Hannes Mayer wird eine Synthese der klassischen Pflanzensoziologie nach der Schule Braun-Blanquet mit den neuesten Methoden der Pollenanalyse und der archivalischen Waldgeschichte geboten. Diese Synthese ist auf Anhieb gelungen. Die Arbeit gliedert sich in folgende Abschnitte:

0 Methodik
1 Grundlagen
2 Spätglaziale und präboreale Vegetationsgeschichte
3 Die fichtenreiche Eichenmischwaldzeit
4 Fichten-Tannen-Buchen-Zeit
5 Anthropogene Fichten-Kiefern-Zeit
6 Waldgeschichtliche Aspekte
7 Zusammenfassende Übersicht

Wenn früher die Pollenanalyse bei der waldbaulichen Grundlagenforschung nur beiläufig mitberücksichtigt wurde, so lag der Grund darin, daß durch die Vernachlässigung der Nichtbaumpollen nur sehr summarische Urteile über die zeitliche und örtliche Waldentwicklung möglich waren. Durch die erst in den letzten Jahren entwickelte, quantitative und qualitative Erfassung des gesamten Pollenspektrums wurde der Anschluß an die klassische Pflanzensoziologie möglich. Schließlich erlaubt heute die C_{14} (Radio-Carbon)-Methode auch sehr genaue Datierungen der einzelnen Profile.

In besonders glücklicher Weise verknüpft der Autor die Analyse von fünf Hochmoorprofilen mit der waldgeschichtlich-archivalischen Forschungsmethode. Damit konnte auch Klarheit über die waldbaulichen Auswirkungen in der Frühzeit der Salinenindustrie geschaffen werden. Hinzu kommt die klare Stellungnahme zu bisher sehr widersprüchlichen Auffassungen über die Siedelungsgeschichte. Die ursprüngliche Bedeutung der Fichte im Bergwald wird eindeutig geklärt. Von besonderer Bedeutung ist die Feststellung, daß dem künstlichen «Fichten-Waldbau-Vorstoß» im ausgehenden Mittelalter bereits ein wesentlich intensiverer «natürlicher Fichten-Vorstoß» ins Alpenvorland vorangegangen ist. Diese bereits von Hornstein belegte Tatsache ist auch für unser Land von großer Bedeutung. Der fesselnd geschriebene Text der Arbeit von Hannes Mayer wird durch zehn wertvolle Abbildungen (Pollendiagramme, Zeittafeln usw.) angenehm aufgelockert und verständlich gemacht. — Besonders wertvoll erscheint uns auch das umfangreiche Literaturverzeichnis, welches zukünftige Arbeiten in dieser Richtung sehr erleichtert. Mit Genugtuung entnehmen wir dem Literaturverzeichnis, daß auch verschiedene Schweizer Wissenschafter einen namhaften Beitrag zur modernen Waldgeschichte, vorab in pollenanalytischer Beziehung, geleistet haben. Es seien hier nur die Namen Welten und Zoller erwähnt, deren Arbeiten bis heute in der forstlichen Literatur der Schweiz zuwenig bekannt waren.

Die Arbeit von Prof. Mayer liefert nicht nur dem Waldbau wertvolle Grundlagen, sondern ist darüber hinaus für die Botanik, die Siedelungsgeschichte und die Geographie von sehr großem Wert. Es ist zu hoffen, daß die Waldgeschichte immer mehr auf breiterer Basis betrieben und in den forstlichen Unterricht eingebaut wird.

C. Hagen